

Stoa – Reg dich (nicht) auf!

### Die Stoa

- Stoa= Philosophenschule in Athen (seit etwa 300 v. Chr.)
- „Hallenphilosophen (Stoa poikile = bemalte Säulenhalle)
- Erste Lehre eines geschlossenen philosophischen Systems mit *logos* als kosmisches Ordnungsprinzip

### Die Drei Phasen der stoischen Lehre

- I. Ältere Stoa (4./3. Jhd.)
- II. Mittlere Stoa (2./1. Jhd.)
- III. Jüngere Stoa ( Röm. Kaiserzeit)

„Die Stoa gilt als eine der wirkungsreichsten philosophischen Lehren der abendländischen Kulturgeschichte“

### Schlüsselbegriffe in der stoischen Philosophie

- *Oikeiosis* = Schrittweiser Prozess der Identitätsfindung in Welt und Kosmos
- *Logos* = Vernunft, vernünftiges Prinzip der Natur und des Kosmos
- *Arete* = Tugend (= praktische Anwendung der Vernunft)
- *Apatheia* = Freiheit von innerer Erregung, Unempfindlichkeit gegenüber Leid ( *Apatheia* >> Seelenfrieden bei Epikur)
- *Pathos* = Affekte, Leidenschaften
- *Euroia biu* = Wohlfluss des Lebens
- *Adiaphora* = gleichgültige Dinge
- *Autarkeia* = Unabhängigkeit von äußeren Einflüssen, Autarkie

### Die philosophische Lehre der Stoa

- Erreichen eines *Euroia biu* (Wohlfluss des Lebens) durch *Oikeiosis* (Schrittweiser Prozess der Identitätsfindung in Welt und Kosmos)
- *Adiaphora* (gleichgültige Dinge) haben keinen Einfluss auf das Glück
- Willensfreiheit und Verantwortlichkeit trotz deterministischen Weltbild?!
- Entweder vollständiges Handeln nach *logos* (Vernunft) und *arete* (Tugend) oder *pathos* (Leidenschaft)  
➔ Ziel: Erreichen von *apatheia* (Freiheit) und *autarkeia* (Unabhängigkeit)
- Einzige schlechte Eigenschaft ➔ Mensch ist unglücklich und lebt in seelischem Leid
- Keine Differenzierung zwischen einem teilweise und vollkommen unglücklichen bzw. einem schlechten Leben

### Die Ideale des stoischen Weisen

- Abgeschlossenes *Oikeiosis* ( abgeschlossener Prozess der Identitätsfindung)
- Handlung nach *logos* (Vernunft) und *arete* ( Tugend) OHNE *pathos* (Leidenschaften) im Einklang mit Natur und Kardinaltugenden
- Kein Streben nach *adiaphora* (gleichgültigen Dingen); Besitz von vollkommener *apatheia* (Freiheit) und *autarkeia* (Unabhängigkeit) ➔ *Euroia blu* (Wohlfluss des Lebens)

## Die Stoa als Perspektive für die Zukunft

- Umsetzung der stoischen Lehre schon in der Antike utopisch → Beginn des *Oikeiosis* (Prozess der Identitätsfindung) führt auch schon zu einem besseren/glücklicheren/erträglicheren Leben
- Ausgrenzung des Widerfahrenden als *adiaphora* (gleichgültiger Dinge) → Keine Begeisterung → Zufriedenheit ≠ Glück
- Ausschließliche Handlung nach *logos* (Vernunft) und *arete* (Tugend), kein Streben nach *pathos* (Leidenschaften)?!
- Keine Beachtung der *adiaphora* (Gleichgültigen Dinge) wie Reichtum und Ruhm, sowie ein Leben nach *autarkeia* (Autarkie) wie Leid?
- Idee des *oikeiosis* (Prozess der Findung) (i.S.v. Lebenslanger Prozess) heute noch angewandt.